

Sophie Osburg

Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Theaterwissenschaft

Sophie Osburg ist seit 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Theaterwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt und promoviert zu situativen Performance- und Tanzarbeiten im Museum. Nach ihrem Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft in Frankfurt war sie unter anderem als Produktionsleitung an Produktionshäusern, wie dem Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt oder PACT Zollverein in Essen tätig. Dabei verantwortete sie auch die Organisation der „Tanzplattform Deutschland 2018“ – dem größten Festival für zeitgenössischen Tanz in Deutschland. Anschließend war sie Teil des Leitungsteam des freien Szene Festivals IMPLANTIEREN in Frankfurt und in dieser Funktion nicht nur an Konzeption und inhaltlicher Ausrichtung der Festivalausgabe 2020 beteiligt, sondern übernahm zudem hierfür die Produktionsleitung sowie die Produktionsdramaturgie.

Forschungsschwerpunkte

historische und gegenwärtige Performance- und Tanzarbeiten an der Schnittstelle zwischen Theater und Bildender Kunst (u.a. Bauhaus, Dadaismus, Performance- und Live-Art), zeitgenössische Performancearbeiten, Performancetheorie, Dispositiv Festival, Museums Studies und Ausstellungspraktiken, Theorien des Ereignis

Lehrtätigkeit

WiSe 2021/22	Performance- und Live-Art der 1960/70er Jahre
SoSe 2021	Dispositiv Festival. Eine Betrachtung historischer und aktueller Theaterfeste und -festivals
WiSe 2020/21	Einführung in die Theaterwissenschaft: Gegenstände und Theorien
SoSe 2020	Dabei sein ist alles – Partizipation und Teilhabe im Theater
WiSe 2019/20	Einführung in die Theaterwissenschaft: Gegenstände und Theorien
SoSo 2019	bauhaus und theater
WiSe 2018/19	Einführung in die Theaterwissenschaft: Gegenstände und Theorien
SoSe 2018	Aufführung(spraxis) von Performance- und Tanzarbeiten im Museum

Ausgewählte Vorträge

„Körperbilder jenseits der Normen in gegenwärtiger choreografischer Praxis“, im Rahmen der Tagung *Zur Potentialität von Theater und Performancekünsten in inklusiven Gesellschaften*, Luxemburg 2022.

„On the conditions of the museum as a performance space“, im Rahmen des internationalen Festivalcampus der Ruhrtriennale, Bochum 2019.

„The art work in the moment of its singular realisation in the museum“, im Rahmen des internationalen Symposiums *Across borders and thresholds. Performing Migration*, Tanager 2018.

Ausgewählte Publikationen

„Die Dauer des Festivals. Zur Erfahrung einer anderen Zeitlichkeit durch die Aufführung im Museum“,
in: Hochholdinger-Reiterer, Beate / Portmann, Alexandra (Hg.): Festivals als Innovationsmotor?,
Alexander Verlag Berlin 2020.

„Gegestand – Relikt – Objekt“, in: Gareis, Sigrid / Schöllhammer, Georg / Weibel, Peter (Hg.):
MOMENTS. Eine Geschichte der Performance in 10 Akten, Walter König 2013.